

Claus Luttermann /
Karin Luttermann

Sprachenrecht für die Europäische Union



Mohr Siebeck

Claus Luttermann/Karin Luttermann
Sprachenrecht für die Europäische Union



Claus Luttermann/Karin Luttermann

Sprachenrecht für die Europäische Union

Wohlstand, Referenzsprachensystem
und Rechtslinguistik

Mohr Siebeck

Claus Luttermann, Dr. jur. habil., ist Professor und Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, deutsches und internationales Handels- und Wirtschaftsrecht an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

orcid.org/0000-0002-2901-4591

Karin Luttermann, Dr. phil. habil., ist Professorin für Deutsche Sprachwissenschaft an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Leitung der Sektion Fachkommunikation und Beirätin in der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL).

orcid.org/0000-0002-6585-9866

Die Autoren sind Mitherausgeber der Schriftenreihe *Rechtslinguistik* (Lit Verlag Münster), die sie 1996 mit Professorin *Claire Kramsch* (u. a. President of the International Association of Applied Linguistics) an der University of California in Berkeley gegründet haben, und Beiräte der Österreichischen Gesellschaft für Rechtslinguistik (ÖGRL).

ISBN 978-3-16-158959-1 / eISBN 978-3-16-158960-7

DOI 10.1628/978-3-16-158960-7

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags bzw. der Autoren unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Printed in Germany.

Clara und Lauritz

*In Vielfalt geeint
Unie dans la diversité
Unita nella diversità
In verscheidenheid verenigd*

Vorwort

Europa lebt durch seine Menschen, die verantwortlich handeln. Als Freie und Gleiche erstreben sie ihr Glück, gemeinschaftlich als Bürger in der Herrschaft des Rechts einer staatlichen Ordnung. Die Europäische Union ist dafür mit ihrem Binnenmarkt gedacht, demokratisch getragen von ihren Mitgliedstaaten und Bürgern. Sie gehören souverän mit ihrer kulturellen, sprachlichen Vielfalt in den Mittelpunkt, geraten aber ins Ungewollte und Unge-
wisse, ins Sprachenrisiko: zwischen vierundzwanzig als authentisch gesetzten Vertragssprachen (Amtssprachen) und Übersetzungen sowie durch die englisch geprägte Praxis in der Union.

Davon handelt dieses Buch. Die Einheit unserer Rechts-
gemeinschaft verträgt keine Einseitigkeit, Unbestimmtheit, Intransparenz. Das Europarecht fordert Rechtsstaatlichkeit mit dem Prinzip der Subsidiarität, wo der Stärkere dem Schwächeren hilft zur Selbsthilfe und die Union auf bestimmte Kompetenzen begrenzt ist. Dies bezeichnet das Arbeitsfeld der Rechtslinguistik als Disziplin, das wir interdisziplinär vermessen für Wohlstand: Das Europäische Referenzsprachensystem schafft rechtsstaatliche Ord-

Vorwort

nung, die weder hegemonial auf eine Sprache und Rechtswelt verengt noch auf die Ausschließlichkeit weniger Sprachen setzt. Demokratisch wahren die Maßgaben zweier Referenzsprachen die Amtssprachen der Mitgliedstaaten, also die muttersprachliche Lebenswirklichkeit der Bürger im Sinn der Subsidiarität.

Dieses Buch haben wir für die Menschen geschrieben, für Juristen, Linguisten, Übersetzer, für alle, denen an dem Friedensprojekt der europäischen Einheit in Vielfalt liegt. Sprache bildet den Kern menschlicher Gemeinschaft ohne einen „Turmbau zu Babel“: Europa ist ein Werk des Geistes, das vernünftige Menschen – in welchen Sprachen auch immer – realisieren. In einer gewaltig umbrechenden Welt ist jedermann gefordert, die europäischen Werte zu schützen. Damit jetzige und künftige Generationen in Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden leben können, statt fremden Mächten, die humanistische Werte nicht teilen, tributpflichtig zu sein.

Wir danken dem Verlag Mohr Siebeck, besonders unserer Lektorin *Dr. Julia Caroline Scherpe-Blessing* LL.M. (Cantab) für die sorgsame Unterstützung. Der Eichstätter Universitätsgesellschaft e.V. und der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt danken wir für Finanzhilfen beim Druck.

Wien, im November 2019

Karin Luttermann

Claus Luttermann

Inhaltsübersicht

<i>Prolog auf Aegina</i>	1
I. Bürger und Sprache: Europas Verfassung der Freiheit	5
II. Europas Völker, Sprachen und Integration .	11
III. Sprachenregime der Europäischen Union und Praxis	25
IV. Europäischer Gerichtshof: Sprache im großen Theater des Europarechts	47
V. Das Europäische Referenzsprachensystem .	69
VI. Zum Ganzen: Sprache, Recht und Wohlstand	101
VII. Referenzsprachen, Vermögensordnung und Sprachenpolitik	121
VIII. Zum europäischen öffentlichen Interesse der Union	137
IX. Über Europa und die neue Weltordnung . .	155
X. Subsidiaritätsprinzip und Bildung im Digitalzeitalter	173
XI. Rechtslinguistik: Humanistische Universität und Praxis	201

Inhaltsübersicht

XII. Sinn und Grenzen für das Europarecht . . .	235
<i>Epilog am Tiān'ānmén</i>	243
Namenstafeln	245
Anhang: EWG Verordnung Nr. 1 zur Regelung der Sprachenfrage (VO 1/1958)	249
Abkürzungsverzeichnis	253
Literaturverzeichnis	257
Stichwortverzeichnis	279

Inhaltsverzeichnis

<i>Prolog auf Aegina</i>	1
I. Bürger und Sprache: Europas Verfassung der Freiheit	5
1. Rechtsgemeinschaft	5
2. Wohlstand: Mehrsprachigkeit und Reformaspekte	7
3. Zum Europäischen Referenzsprachen- system (Rechtslinguistik)	8
II. Europas Völker, Sprachen und Integration .	11
1. Gründungsakte der Rechtsgemeinschaft .	11
2. Kulturphilosophie: Recht als praktizierte Ethik	12
3. Erweiterungen der Rechtsgemeinschaft .	16
4. Friedensprojekt: Wie weit reicht Europa?	21
III. Sprachenregime der Europäischen Union und Praxis	25
1. Begriffe	25
2. Vertragssprachen und Bürgerrechte . . .	27
3. Amtssprachen und Arbeitssprachen: Die Sprachenfrage	30
4. Organe, Arbeitssprachen und Rechtsetzung: Monolingualismus?	34

Inhaltsverzeichnis

5. Organe: Verfahrenspraktiken und Übersetzungen	36
6. Europäische Institutionen und Übersetzungsdienste (Digitalisierung) .	40
7. Offizielle Internetpräsenz: Sprachenpolitik	44
IV. Europäischer Gerichtshof: Sprache im großen Theater des Europarechts	47
1. Rechtsgrundlagen	47
2. Verfahrenssprache: Regelung und Praxiskritik	49
3. Monolingualismus auf Französisch: Beratungssprache und Übersetzungen . .	52
4. Rechtsprechung zur Sprachenfrage	56
5. Auslegungskanon und Rechtssprachenvergleich	59
6. Zu Recht und Praxis bei Organen und Agenturen	63
7. Zwischenfazit: Ein Sprachenrecht für Einheit in Vielfalt	66
V. Das Europäische Referenzsprachensystem .	69
1. Rechtsstaatlichkeit: Rechtsgleichheit durch Sprachenrecht	69
2. Zur Verfassung: Europäisches System für Kommunikation und Recht	71
3. Das Konzept europäischer Referenzsprachen	74
4. Kulturen im Dialog	79
5. Subsidiarität: Bürgernähe und Rückbindung	82
6. Rechtslinguistik, Übersetzung und klare Sprache	86

Inhaltsverzeichnis

7. Referenzsprachensystem: Vertragssprachen und Arbeitssprachen	90
8. Transferprozesse: Klarheit und Angemessenheit	94
9. Entwicklungsperspektiven	98
VI. Zum Ganzen: Sprache, Recht und Wohlstand	101
1. Die Macht der Zeichensetzer (Übersicht)	101
2. Bedeutung und Rechtsmethode: Sprache, Übersetzung, Kulturvergleich	103
3. Zur Macht des Faktischen: <i>English only?</i> ?	106
4. Reformvorschläge und Einsprachen- modelle	110
5. Selektive Mehrsprachenmodelle	114
6. Mehrperspektivischer Vergleich	116
7. Fokussierung: Wohlstand, Sprachenbasis und Gemeinschaftsverfassung	119
VII. Referenzsprachen, Vermögensordnung und Sprachenpolitik	121
1. Demokratieprinzip und die Referenzsprachen	121
2. Zu Methodik, Muttersprache und Sprachenwahl	123
3. Sprache und Wohlstand: Vermögens- ordnung statt Katastrophenwirtschaft	125
4. Sprach- und Regelungsmuster: Rechenschaft durch Unternehmens- publizität	128
5. Rechtsgefälle: Über Hoffnungswerte, Gewinne und Sprachenwahl	130

Inhaltsverzeichnis

6. Übersetzung als Wirtschaftspolitik, Rechtslinguistik und Rosinenpicken . . .	132
VIII. Zum europäischen öffentlichen Interesse der Union	137
1. Der Problemfall „Englisch“	137
2. Zeichensetzer: Der große angloamerikanische Raub	140
3. Europäischer <i>Ordre Public!</i>	145
4. <i>Pax Europaea</i> : Europäische Identität und Integration durch Vielfalt	149
5. Fazit: Digital zum privaten angloamerikanischen Weltmonopol? . . .	152
IX. Über Europa und die neue Weltordnung . .	155
1. Eine Frage von Krieg und Frieden	155
2. Neue Seidenstraßen: Im Narrenschiff von Piräus?	157
3. Made in China: Über Rechtsstaatlichkeit (<i>Pax Sinica</i>)	159
4. Multipolare Realpolitiken	162
5. Über Wertelyrik und rechtsstaatliches Wahrheitsgebot	164
6. Europäisches Gemeinschaftsinteresse . .	166
7. Verantwortungskultur, Staatlichkeit und Vertragssprachenstatus	170
X. Subsidiaritätsprinzip und Bildung im Digitalzeitalter	173
1. Grundordnung: Sprache, Bildung und Wohlstand.	173
2. Über Bildung, Bologna und Vernunft . .	176
3. Rechtsvergleichende Perspektiven	179

Inhaltsverzeichnis

4.	Zur Freiheitsverfassung: Sprachenschutz in Italien und Frankreich	182
5.	Subsidiarität: Bundesverfassungsgericht, Sprache und Identität	187
6.	Niederländische Maßgaben und die Hanse-Gruppe	192
7.	Unionsförderung individueller Mehrsprachigkeit	193
8.	Das Barcelona-Prinzip	196
XI.	Rechtslinguistik: Humanistische Universität und Praxis	201
1.	Zum Konzept einer ganzheitlichen Disziplin	201
2.	Interdisziplinarität	204
3.	Offenheit	208
4.	Forderung nach Klarheit im Recht	212
5.	Kontrastivität	215
6.	Interkulturalität	219
7.	Computer: Über Vollkommenheit und Unsagbares	223
8.	Menschenbild und Praxis des Humanismus	226
9.	Bürgerkommunikation: Klare Amtssprache und Forschungsaufgabe . .	230
XII.	Sinn und Grenzen für das Europarecht . . .	235
1.	Wohlstand	235
2.	Referenzsprachensystem und Rechtslinguistik	237
3.	Perspektiven humanistischer Vernunft . .	240
	<i>Epilog am Tiān'ānmén</i>	243

Inhaltsverzeichnis

Namenstafeln	245
Anhang: EWG Verordnung Nr. 1 zur Regelung der Sprachenfrage (VO 1/1958)	249
Abkürzungsverzeichnis	253
Literaturverzeichnis	257
Stichwortverzeichnis	279

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: <i>Léon-Ernest Drivier</i> , Monument aux morts, 1936, Strasbourg (Alsace)	15
Abb. 2: Europäische Union (EWG/EG) und Vertragssprachen (Amtssprachen)	19
Abb. 3: Funktionsprinzip des Europäischen Referenzsprachensystems	79
Abb. 4: Das Europäische Referenzsprachen- system.	93
Abb. 5: Verständlichkeitspyramide im Referenz- sprachensystem	97
Abb. 6: Rechtslinguistische Verständlichkeits- praxis	207
Abb. 7: Disziplin der Rechtslinguistik	227

Prolog auf Aegina

Sokrates schaut sinnend über den Saronischen Golf. Sein Blick wandert über Pistazien, Olivenhaine und das schimmernde Meer nach Piräus. Der Hafen seiner Heimatstadt, um 493 vor Christus von dem umsichtigen Themistokles für die Handels- und Kriegsflotte erbaut, ist längst das Tor zum Welthandel und Wohlstand. Geschäftiges Leben ist von hier, dem Tempel der Fruchtbarkeitsgöttin Aphaia, erkennbar. In sommerlicher Frische herrscht der Wind aus Nordost. Große, mächtige Schiffe ziehen vorbei, voll beladen mit reichen Gütern aus den Ländern jenseits unseres Horizontes. Sie zeugen von Wandel. Zeiten des Umbruchs.

Wieder regiert die Tyrannis, sagt *Sokrates* ruhig. – Wir haben kapituliert, meint darauf *Xenophon*:¹ Der Krieg hat unsere Kräfte zu sehr geschwächt. Dreißig reichten, um die Macht zu ergreifen. Dabei sprachen diese Oligarchen demokratisch den Bürgern von Tugend und Gerechtigkeit, während sie unter fremder Herren Einfluss die Besten anklagten und hinrichteten. – Es war nicht das Werk Einzelner, entgegnet *Platon* energisch. Die Bürger ließen es geschehen, genügend gaben gar ihre Hand den selbstherrlichen Richtern, die sich über die Verfassung setzten. Jetzt, wo die Besten in der Sonne bleichen, säubern die

¹ Helleniká, II.3 (S. 104ff.).

Prolog auf Aegina

neuen Herren auch die Bürgerschaft, mein treuer *Xenophon*. – Nun, sagt dieser, das Volk ist entwaffnet.

So dunkel, hebt *Sokrates* an, sehe ich es nicht, obwohl mir das Wissen mangelt. Doch bedenkt, dass die Geschichte auch über uns hinausgeht. Wer vermag, die wahre Idee der Gerechtigkeit zu eliminieren? – Die einzig Wahre!, bekräftigt *Platon*. – Sie wirkt im göttlichen Dreigestirn der Horen, ergänzt *Xenophon*: *Eunomia*, die gute Ordnung des Gesetzes, die blühende *Eirene* für Frieden und Wohlergehen und vor allem *Dike* für die menschliche Gerechtigkeit. – Nun wohlan, sagt *Sokrates*, schon *Hesiod*² schreibt vom Leben der Geschlechter der sprechenden Menschen, das zuerst golden war und dann ohne Vernunft ins Unheil kam. Sind es nicht vielerlei Nützlichkeiten, die den Brunnen unserer Erkenntnis trüben?

Hör auf das Recht!, mahnt *Hesiod*³ mit *Horkos*, dem Hüter des Eides, der jede Biegung verurteilt; dort, so *Platon* weiter, wo der Stromlauf des Rechts sich nach der Habgier der Menschen krümmt. – Ja, mein Freund, spricht *Xenophon*, dort geht *Dike* weinend durch Städte und Länder, bringt den Menschen, die sie verjagten, Verderben. – Wie wahr: Aber jenen Menschen, betont *Platon*, die sie ehren, die jedem sein Recht geben, denen lässt Gerechtigkeit die Stadt gedeihen. – Ihr trefft den Kern, lächelt *Sokrates*: Friede über dem Land, kein drückender Krieg, nährt die Jugend, lässt die Menschen und ihre Werke blühen. – Schneiden wir also die *Mystik* weg, fordert *Platon*, dann tritt der *Logos* der menschlichen Gesellschaft klar hervor.

² *Hesiod*, *Theogonie*, insg. Zeilen 109–200.

³ *Hesiod*, *Theogonie*, nachfolgend insb. nach Zeilen 212–230.

Das umfasst Staat, Gesellschaft und Hauswirtschaft, fährt *Sokrates* fort: Mir liegt die Oikonomik leider fern, zu ihr schweige ich besser. – Aber wir sehen dich, geliebter *Sokrates*, einträglich auf dem Markt sogar Überschüsse erzielen, entgegnet *Xenophon*: Der Oikonomik gebührt Achtung. – Nun, reinen Erwerb erkenne ich an, als er Familien die nötigen Mittel verschafft, sagt *Sokrates*; ich zeige euch Lehrer, die das Wesen der Wirtschaft erklären können. – Das lassen wir nicht gelten, bleibt *Xenophon* fest: Du sprachst, dass viele Vermögen von Privaten und Tyrannen gerade durch Krieg stark wachsen.⁴ Magst du dennoch Recht und Wirtschaft trennen? Kann das eine ohne das andere gelingen? – Wie soll, ergänzt *Platon*,⁵ eine Gemeinschaft ohne Gerechtigkeit gedeihen, wo nicht jeder das seine zum Ganzen beiträgt?

Sokrates schaut in den blauen Himmel. Die Sonne steht hoch über dem Tempelfries, wo auch Pallas Athene thront. Ihre Strahlkraft, das Körperliche, kühlend vom trockenen Meltemi⁶ umspielt, gibt dem Geist freien Lauf. Die sanfte Brise bewegt im Kleinen und prägt das regionale Klima, einem Globalsystem zugehörig. Synoptisch gedacht, sinnt *Sokrates*, wie Athena verkörpert: Weisheit, Strategie, Lebenskampf. Wahrlich, eins geht ins andere. Vernunft ist gefordert, die Freiheit und Verantwortlichkeit fortschreitend in der Balance hält. Wo Wissen und Handwerk im Ganzen gut walten, kann Gerechtigkeit nachhaltig wirken: Klares Recht, die Kunst des Lebens. – Sind nicht

⁴ Insg. nach *Xenophon*, Oikonomikos, hier insb. S. 240f. und 245.

⁵ Vgl. *Platon*, Politeia, IV.433 St.2 A.

⁶ Ein synoptischer, systematisch global bezogener Wind, der regional gewaltig wehen kann; das ist schon biblisch in der Apostelgeschichte 27,14 beschrieben (sog. „Eurakylon“).

Prolog auf Aegina

auch, bricht *Sokrates* die Stille, eure Fragen eine Art Belehrung?

Ihr führt mich zu meinen Kenntnissen, zeigt mir Gleichnisse, die ich nicht zu kennen meinte.⁷ Ich lerne und denke. Wir benötigen, wie *Aristoteles* sagt, zwischen Übermaß und Unzulänglichkeit auf die Entscheidung hin geordnet, die Mitte als Haltung sittlicher Werthaltigkeit.⁸ Recht und Wirtschaft gehören vernünftig in eins gesetzt, für Frieden und Wohlstand in guter Ordnung. Höchste Pflicht bleibt, die Wahrheit zu sagen.⁹ Ihr nachzukommen, birgt mancherlei Gefahr, zumal auch Neuland betreten wird und vielsprachig zu kommunizieren ist. Das darf uns aber nicht abhalten, denn angemessenes Handeln folgt dem angemessenen Denken: Maß und Mitte.¹⁰ Wir müssen sie unter den Menschen durch klare Sprache im Recht vermitteln.

⁷ Nach *Xenophon*, *Oikonomikos*, S. 295.

⁸ *Aristoteles*, *Nikomachische Ethik*, II.6 (S. 51). Vgl. *Konfuzius*, *Lunyü*, VI.27.

⁹ Insg. *Platon*, *Apologie des Sokrates*, S. 11.

¹⁰ Zum Prinzip der Angemessenheit *Claus Luttermann*, *Unternehmen*, S. 139ff.

I. Bürger¹ und Sprache: Europas Verfassung der Freiheit

1. Rechtsgemeinschaft

Die Europäische Union ist eine Rechtsgemeinschaft. Die Bürger der Mitgliedstaaten bilden sie souverän als Rechts- und Wirtschaftsordnung durch das Europarecht. Im Geiste von Freiheit und Gleichheit bauen sie im Prozess der europäischen Integration auf die gemeinsamen Werte für einen gemeinsamen Binnenmarkt,² derzeit mit vierhundertfünfzig Millionen Menschen. Sprache wirkt dabei elementar für Mensch, Verfassung und Wohlstand im Ganzen und besonders angesichts der sprachlichen Vielfalt. Das ist die Herausforderung, denn in der Rechtsgemeinschaft steht jedem Bürger die gleiche Rechtslage zu.³ Die Sprachenfrage ist damit für die Europäische Union gestellt. Sie bleibt angemessen zu beantworten.

Eine Rechtsgemeinschaft ist naturgemäß nicht auf eine Sprache begrenzt. Die Union ist jedoch im Inneren auf sprachliche Einheit angewiesen, um als Wertegemeinschaft in einem Raum des Rechts (Artikel 3 Absatz 2 EUV) gleiches Recht für alle Bürger zu setzen und zu ge-

¹ Diese Bezeichnung gilt für alle Geschlechterformen. Vgl. unten VII.6.

² Vertrag über die Europäische Union (EUV), insb. Artikel 1 bis 8 EUV.

³ Bereits *Cicero*, *De Re Publica*, Erstes Buch 32.

I. Bürger und Sprache: Europas Verfassung der Freiheit

währleisten. Im Sinn der Rechtsstaatlichkeit (Artikel 2 EUV) geht es notwendig um mehr als Rechtsharmonisierung und Rechtsangleichung, soweit das Europarecht gilt. Der Grundsatz der Subsidiarität (Artikel 5 EUV) gebietet, für die Bürger und Mitgliedstaaten der Union genau den Gehalt und die Grenzen der staatlichen Gemeinschaft zu markieren. Europarecht erfordert also ein Sprachenrecht für die Europäische Union: Nur bestimmte, klare Sprache – der Rechtsbegriff – scheidet die Willkür vom Recht.⁴ Und wo immer das Recht endet, sagt uns *John Locke*⁵ zeitlos für jede staatliche und private Verfassung, beginnt die Tyrannei.

Das gilt gerade für die Europäische Union als Rechtsgemeinschaft. Sie befindet sich im globalen, scharf wieder nationalistisch geführten Wettbewerb der Staaten (Nationen) und ihrer politischen Konzepte von Verfassung, Wirtschaft und Gesellschaft. Realpolitisch treten autoritäre Akteure, Regime und Entwicklungen hervor, die Demokratie zerstören. Es geht mit der Regelung der Sprachenfrage um die Zukunft unserer Rechtsordnung als Wertegemeinschaft. Unser Recht gründet in der Achtung des Individuums, der humanistischen Idee der Gerechtigkeit, deren Frucht der Frieden ist: Die „Quelle alles menschlichen Glücks“, schreibt *Erasmus von Rotterdam* und beklagt, sie sei verstopft durch mangelnde Vernunft und leere Worte.⁶

⁴ Sinngemäß insg. *Claus Luttermann*, JZ 1998, 880 und FR 2007, 18.

⁵ *Locke*, Civil Government, Chapter XVIII, Sec. 202 (S. 400).

⁶ *Erasmus*, Querela Pacis, S. 61 ff., 75 und 79 f. (mit Jes. 32,17).

2. Wohlstand: Mehrsprachigkeit und Reformaspekte

2. Wohlstand: Mehrsprachigkeit und Reformaspekte

Die Klage des *Erasmus* klingt uns vertraut im vielsprachigen Europa. Wir kramen in Worten, wir kommunizieren und konstruieren in einem Sprachenregime, das Rechtstexte der Union (Primärrecht) sowie deren Rechtsakte (nach Artikel 288 AEUV z.B. Verordnungen, Richtlinien) als Europarecht in – derzeit – bis zu vierundzwanzig Amtssprachen⁷ setzt: Jede Sprachfassung wird juristisch gemeinhin als authentisch, d.h. gleichermaßen verbindlich bezeichnet (Prinzip gleichrangiger Mehrsprachigkeit). Das ist – angesichts der Rechtsgrundlagen sowie der vielfältigen Rechtspraxis im Binnenmarkt und selbst in den Institutionen der Union – durchaus fragwürdig und genauer zu behandeln. Der Klärungsbedarf besteht offenbar bis hin zur monolingualen Praxis des Europäischen Gerichtshofs, dem „Hüter“ des Europarechts.⁸

Rechtslage und Verhältnisse in der Europäischen Union sind einzigartig in der Welt, wo epochale Umbrüche die Sprachenfrage schärfen. Hervorgehoben seien: Großbritanniens Verfahren zum Austritt aus der Union (Brexit) mit Englisch als dominierender Sprache und beantragte Beitritte neuer Mitgliedstaaten (Montenegro, Serbien, Türkei, Albanien, Nordmazedonien) mit möglichen zusätzlichen Vertrags- bzw. Amtssprachen. Generell gehen einher die Digitalisierung von Information und Kommunikation in praktisch allen Lebensverhältnissen privater und öffentlicher Personen sowie multipolare Machtverschiebungen (USA, China, Russland). – Wie positioniert sich die Europäische Union? – Als Rechtsgemeinschaft

⁷ Näher unten II.

⁸ Artikel 19 Absatz 1 Satz 2 EUV. Dazu unten IV.

I. Bürger und Sprache: Europas Verfassung der Freiheit

hängen an einem sinnvollen Sprachenrecht die europäische Integration und Entwicklung der Wirtschaftskraft für unser aller Wohlergehen in der sich dramatisch ändernden Umwelt.

Eine Reform des Sprachenrechts ist geboten. Die vielsprachige Rechtsetzung und Rechtsanwendung, rechtspolitisch wie geschäftlich instrumentalisiert und verzerrt, sind längst selbst Quelle von Ungerechtigkeit, Krise und Niedergang unserer Rechtsgemeinschaft. Das ist ein großes Gebiet für die weitere Entwicklung der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten. Ein Kerngebiet, das breites Interesse verdient und allseits Engagement erfordert. Wir sollten es gemeinsam bearbeiten, transnational und interdisziplinär. Im Geiste und mit dem Erbe der Völker Europas, das den Menschen, seine Freiheit, Würde und Gleichheit in den Mittelpunkt des Handelns stellt:⁹ mit den Grundsätzen der Demokratie, der Subsidiarität und der Rechtsstaatlichkeit, die auf einem für jedermann gleichen Recht in klarer Sprache gründen.

3. Zum Europäischen Referenzsprachensystem (Rechtlinguistik)

Dafür ist das *Europäische Referenzsprachensystem* gedacht. Sprache und Sprachenregelung zeigen Verfassungscharakter: im überkommenen Staatsdenken institutionell (mono- bzw. multilinguales Regime); vor allem aber natürlich individuell, wo die eigene Sprache¹⁰ für den Men-

⁹ Charta der Grundrechte der EU (2007/C 303/01), ABl. C 303 vom 14.12.2007, Präambel.

¹⁰ Bei mehrsprachigen Muttersprachlern sind es die eigenen Sprachen.

3. Zum Europäischen Referenzsprachensystem

schen ein Grundrecht ist. Sprache vermittelt menschliche Gemeinschaft. Sie bildet unseren Charakter (sog. Muttersprache¹¹), drückt lebendigen Geist aus, unterscheidet uns von anderen Lebewesen. Sprache ist den Menschen das Mittel für Kommunikation, wirtschaftliches Handeln und politischen Diskurs, das Instrument von Macht und Teilhabe, der Weg zur Verständigung. Das verträgt keine leere Begriffslehre. Form und Inhalt bilden und vermitteln den Sinn (*ratio legis*), kulturelle Vielfalt durch Einheit und Wohlstand zu wahren.

Rechtsstaatlich sind dafür die Grenzen staatlicher Kraft und Wirksamkeit zu bestimmen. Zugleich ist die Privatsphäre der Bürger, auch untereinander, zu sichern. Insgesamt eine hervorragende Aufgabe für jedermann, für die Praxis und Wissenschaft. Besonders für Juristen und Linguisten, für die *Rechtslinguistik* als eigene Disziplin, wie aufgezeigt wird, ausgehend von der Praxis mit juristischen Kernpunkten. Das führt zu dem schon früher als Sprachenregelung für die Rechtsgemeinschaft der Europäischen Union vorgestellten *Europäischen Referenzsprachensystemmodell*:¹² Es bietet – systematisch mit den aktuellen Bezügen – einen Reformansatz, der Bürgernähe und Subsidiarität, Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit für Einheit und Wohlergehen einer vielfältigen Gemeinschaft etabliert. Für realpolitisches Umdenken, das unseren

¹¹ INRA, Die Europäer und die Sprachen, Eurobarometer 54 Sonderbericht, Februar 2001, S. 1: „In jedem Land der Europäischen Union wird die (bzw. eine der) Landessprache(n) am häufigsten als Muttersprache bezeichnet;“ unter: https://ec.europa.eu/commfrontoffice/publicopinion/archives/ebs/ebs_147__de.pdf.

¹² Dazu *Claus Luttermann/Karin Luttermann*, JZ 2004, 1002–1010.

I. Bürger und Sprache: Europas Verfassung der Freiheit

Nachkommen und uns in einer bewegten Welt eine lebenswerte Zukunft in Freiheit ermöglicht.

Europas Geschichte ist wechselhaft, gewaltvoll und reichhaltig, die Vernunft ihr wohl größter Schatz. In Vielfalt und Einheit können damit Europas Bürger friedlich die freiheitliche Zukunft bilden. Recht und Sprachenregelung sind dafür elementares Mittel, nicht Selbstzweck. Dieses Universum übersteigt naturgemäß Einzelkräfte, fordert allseitige Anstrengung aus dem Bewusstsein für das Ganze. Wir zeigen zur Lösung der Sprachenfrage mit dem *Europäischen Referenzsprachensystem* (V.–VII.), ausgehend vom herrschenden Sprachenregime (III., IV.), den Wohlstand des europäischen Interesses im Weltenganzen (VIII., IX.) durch Subsidiaritätsprinzip und humanistische Bildung (X.) als fruchtbares Arbeitsfeld der Rechtslinguistik (XI.) für ein sinnvoll praktiziertes Europarecht (XII.); einführend zunächst zum gemeinsamen Sinn: Europas Rechtsgemeinschaft als dauerndes Friedensprojekt (II.).

Stichwortverzeichnis

- Adressat, s. Empfängerhorizont
- Agenturen 40, 42, 63 ff., 92, 106
- Alphabet 18, 20, 29, 102, 177
- Amt der EU für Geistiges Eigentum 40, 66, 114
- Amtsblatt 51, 57, 58, 248
- Amtssprache 7, 18 f., 93, 180 f.
- Begriff 26
 - Geschichte 17 ff., 28 f., 199
 - Klarheit 230 ff.
 - Referenzsprachen 77 ff., 90 ff., 125, 191, 209, 239
 - Sprachenfrage 30 ff., 70, 114 ff., 119, 135, 247 ff.
 - Sprachenpolitik 44 ff., 53 ff., 168 f., 217 ff., 235 f.
 - s. auch Auslegung
 - s. auch Rechtsvergleichung
 - s. auch Referenzsprachensystem
 - s. auch Übersetzung
- Angemessenheit 4, 121 ff., 201
- Adressaten 207
 - Klarheit 94 ff.
 - Rechtslinguistik 227, 237
 - Sachangemessenheit 96, 134, 145, 186, 218, 241
 - s. auch Empfängerhorizont
 - s. auch Referenzsprachensystem
- Anglophonisierung 35, 106 ff., 171 f., 177, 191, 192 f.
- s. auch Englisch
 - s. auch Globalisierung
 - s. auch Internationalisierung
- Arbeitssprache
- Begriff 26 f., 247
 - Beratungssprache 52 ff., 98, 106 f.
 - Referenzsprachensystem 90 ff., 125
 - Sprachenfrage 30 ff., 34 ff., 66 f., 110 ff.
- Auslegung 47 ff., 59 ff., 88, 203
- Gewaltenteilung 72
 - Grenze 135, 213
 - Kanon 59 ff., 202
 - Mehrsprachigkeit 84, 125, 216
 - Methoden 202, 220
 - Referenzsprachen 77, 81
 - s. auch Authentizität
 - s. auch Begriffe
 - s. auch Mehrsprachigkeit

Stichwortverzeichnis

- s. auch Rechtsvergleichung
- s. auch Sprachenvergleich
- s. auch Textlinguistik
- Authentizität 35, 56, 81, 146

- Barcelona-Prinzip 177, 196 ff., 209
- Bedeutung 45, 53
- Begriffe 105, 135
- authentisch 7, 35, 50, 67, 92, 135, 236
- autonom 103 f., 106, 166
- Beitritt 16 ff.
- Beratungssprache 52 ff., 93, 98
- Bestimmtheitsgrundsatz 213
- s. auch Klare Sprache
- Bilanzrecht 51 f., 126 f., 128 ff., 140 ff., 152 ff.
- Bilanzwahrheit 51, 126, 130 ff., 145 ff.
- Bildung 13 f., 105, 160, 173 ff., 204 ff., 209, 226 ff., 239 f.
- Binnenmarkt 5 ff., 121 ff., 137 ff.
- Brexit 171 f.
- Bürger 1 f., 164 ff., 187 ff., 227, 237 ff.
- Bildung 173 ff., 176 ff.
- und Recht 25 ff., 227
- und Sprache 5 ff., 196 ff., 207, 212 ff.
- Vielfalt 66 ff.
- s. auch Empfängerhorizont
- s. auch Sprachenrisiko
- Bürgerkommunikation 80, 82 ff., 196 ff., 230 ff.

- Bürgernähe, s. Bürger
- Bürgerrecht 27 ff., 212 ff.

- Charta, Grundrechte 8, 27 f., 30, 91, 93, 187, 216
- Charta, Minderheitensprachen 22, 118, 179
- China 7, 101, 157 ff., 165, 184, 225, 237
- Führungsanspruch 159 ff., 164
- Seidenstraßen 22, 157 ff.
- Computer, s. Digitalisierung
- Computersprache, s. Digitalisierung

- Demokratie 6, 16 ff., 72, 94, 121 ff., 165, 173, 187, 212 ff., 226 ff.
- s. auch Bürgerkommunikation
- s. auch Sprache
- Deutsch 34, 123 f., 166 ff., 181, 187 ff., 221, 239
- Digitalisierung 7, 40 ff., 98, 160, 173 ff., 231
- Binnenmarkt, digitaler 44 ff., 120
- Computer 223 ff.
- Computersprache 153 f.
- Internet 26, 40, 44 ff., 50 f., 52, 108, 164, 223 ff.
- Künstliche Intelligenz 40, 184, 223 ff.
- Sprachenpolitik 43, 101
- Übersetzung 223 f.

Stichwortverzeichnis

- Universaldienste 40 ff., 223 f.
- Weltmonopol 152 ff., 178, 236
- Disziplin, s. Rechtslinguistik
- Dolmetscher 37, 53

- Egalitätsprinzip 28, 29, 33
- Einheit 5, 155, 191, 237
 - in Vielfalt 99, 173 ff., 199
 - Rechtsstaatlichkeit 66 ff., 95, 126
 - Referenzsprachensystem 9 f., 79 f., 125, 241
 - s. auch Rechtseinheit
 - s. auch Vielfalt
- Einsprachenmodelle 110 ff.
- Empfängerhorizont 83, 96, 97, 207, 214
- Englisch 39 f., 106 ff., 111, 161, 168 f., 171 f., 190
- Erkenntnis 56, 76, 110, 123, 143, 191, 196, 202, 219, 229
- Ethik 12 ff., 67, 99, 170 ff., 226 ff., 243
- Europarecht 25 ff., 93
 - Grenzen 70, 71 ff., 101 f., 175, 187 ff., 235 ff.
 - Primärrecht 7, 20, 25 f., 27 ff., 49, 72, 90 f., 107, 118, 173
 - Sekundärrecht 26, 30, 33, 57, 59, 72, 91, 118
 - s. auch Europäische Union
 - s. auch Mehrsprachigkeit
 - s. auch Rechtslinguistik
 - s. auch Rechtsvergleichung
 - s. auch Referenzsprachensystem
 - s. auch Sprachenrecht
- Europäische Kommission 34, 38 ff., 114, 147, 213 ff., 233
- Europäische Union 6, 11 ff., 187 ff., 235
 - Friedensprojekt 4, 21 ff., 119 f., 121, 145 f., 149 ff., 170 ff.
 - Geschichte 16 ff., 155 ff., 196, 226 ff.
 - Gründungsverträge 11, 117
 - Identität 145 ff., 149 ff., 181, 195, 210, 226 ff., 240 f.
 - Menschenbild 109 f., 150, 197
 - Rechtsgemeinschaft 187 ff., 196 ff.
 - Unfrieden 226
 - Unionsvertrag 19, 31
 - s. auch Frieden
- Europäische Zentralbank 34, 157 f., 168 f.
- Europäischer Auswärtiger Dienst 41 f.
- Europäischer Gerichtshof 47 ff.
- Europäischer Rat 37 f., 50, 213 ff.
- Europäischer Rechnungshof 31, 34, 54, 179, 185
- Europäisches Amt für Personalauswahl 63 f.
- Europäisches Parlament 36 f., 38, 142, 147, 213 ff., 217, 224 f.

Stichwortverzeichnis

- Europäisches Patentamt 41, 114
- Fachkommunikation 96, 201 ff.
- Fachsprache, s. Rechtslinguistik
- Fakten 143, 146, 180
- alternative 155, 164, 165
 - Nachhaltigkeit (Substanz) 140 ff.
 - Wahrheit 4, 13, 130 ff., 149, 164 ff., 229, 242
 - s. auch Bilanzwahrheit
- Fehlerquellen 55, 111, 219
- s. auch Übersetzung
- Französisch 26, 27, 34, 38, 52 ff., 63, 76, 106 f., 236, 239
- Freiheit 3, 5 ff., 235 ff.
- Forschung und Lehre 186, 191, 229
 - Meinungsäußerung 187
 - s. auch Bildung
 - s. auch Europäische Union
- Frieden 4, 6, 16, 135 ff., 162 ff., 235 ff.
- Friedensprojekt 11 ff., 16 ff., 21 ff., 155 ff.
 - *Pax Americana* 128 ff., 139 ff.
 - *Pax Europaea* 11 ff., 76, 149 ff.
 - *Pax Sinica* 159 ff.
 - Realpolitik 71, 162 ff.
 - Unfrieden 155
- Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen 124
- Generalanwalt 52, 54 f.
- Gesetzesredakteur 90, 204
- Gewaltenteilung 218
- Gleichheitsgrundsatz 103
- Globalisierung 101 ff., 137 ff., 149 ff., 155 ff., 182
- Hanse-Gruppe 192 f.
- Herrschaft des Rechts 227
- s. auch Rechtsstaatlichkeit
- Humanismus 156, 204 f., 226 ff.
- s. auch Ethik
 - s. auch Kultur
 - s. auch Rechtslinguistik
- Identität, s. Europäische Union
- Informationsvermittlung 205
- Institutionen 40 ff.
- Integration 5 ff., 11 ff., 62, 72, 80, 92, 226 ff.
- s. auch Barcelona-Prinzip
 - s. auch Bildung
 - s. auch Bürgerkommunikation
- Interdisziplinarität 204 ff.
- Interkulturalität 126, 219 ff.
- s. auch Rechtsvergleichung
- Internationalisierung 181, 182, 186, 192, 193
- Scheininternationalisierung 177, 191
 - s. auch Anglophonisierung

Stichwortverzeichnis

- Internet, s. Digitalisierung
Italienisch 17, 122, 182 ff., 239
- Katastrophenwirtschaft 109,
137 ff., 164, 215 ff., 238
- Klare Sprache 4, 212 ff., 227
– Bedeutung 6, 8, 96 f., 120
– Beispiel 217 ff.
– Klarheit 94 ff., 97, 133 ff.,
207 f.
– Rechtsnormen 71 f., 77,
94 ff., 166 f.
– Übersetzung 74 f., 86 ff.,
133 ff., 217 ff.
– Unklarheiten 81, 85 f., 119
– s. auch Rechtslinguistik
– s. auch Rechtsstaatlichkeit
– s. auch Verständlichkeit
Klarheit, s. Klare Sprache
Kollisionsrecht 148, 185
Kommunikationssystem 67 f.,
69 ff., 121 ff., 209
– s. auch Subsidiaritätsprin-
zip
Kontrastivität 215 ff.
Krieg, s. Frieden
Kultur 9, 14, 30 ff., 170 ff.,
240 ff.
– Nationalkultur 13, 14
– Parakultur 219
– Rechtskultur 59 ff., 69 ff.
– Sprachkultur 20, 28, 30
– Verantwortungskultur 16,
71 ff., 126, 150, 170 ff., 227
Kulturphilosophie 12 ff.
– s. auch Humanismus
Kulturvergleich 103 ff., 239
– s. auch Rechtsvergleichung
Kulturwissenschaften 104,
228
– kulturwissenschaftliche
Linguistik 204 ff.
Künstliche Intelligenz, s.
Digitalisierung
- Language shopping* 120,
132 ff., 236
Lebenslanges Lernen 182,
196 f.
Lexik 88, 202, 230
Lingua franca 137, 185 f.
- Macht 1, 7, 38, 101 ff., 155 ff.,
241
– Sprache 9, 55, 67, 70, 184,
237
– s. auch Sprachenpolitik
– s. auch Sprachenwahl
Markenamt 27, 40 f.
Mehrsprachenmodelle 110,
114 ff.
Mehrsprachigkeit 7 f., 32, 77,
125, 203, 239
– Ethik 29, 44, 67 f., 106 ff.
– Hochrangige Gruppe für
Mehrsprachigkeit 209 f.
– individuell 193 ff., 196 ff.,
209 f., 239
– institutionell 88, 91, 110,
199, 236
– Übersetzung 81, 220
– s. auch Auslegung
– s. auch Barcelona-Prinzip

Stichwortverzeichnis

- s. auch Europäischer Rechnungshof
- s. auch Referenzsprachensystem
- Menschenbild 76, 109, 187, 226 ff.
- Menschenrechte 8 f., 21, 94, 160, 165, 187 ff., 240
- Methodenlehre 202
 - s. auch Rechtsvergleichung
 - s. auch Sprachenvergleich
- Methodik, s. Methodenlehre
- Minderheiten 171, 240
 - Minderheitenschutz 181, 182 ff.
 - Minderheitensprachen 22, 116, 118, 123, 179, 197
 - s. auch Regionalsprachen
- Monolingualismus 34 ff., 52 ff., 66 ff., 106 ff., 128, 137 ff., 199
- Multilingualismus, Generaldirektion 53 f.
 - s. auch Mehrsprachigkeit
- Muttersprache, s. Referenzsprachensystem

- Niederländisch 17, 92, 129 f., 133 f., 192 f.
- Normung 94 ff., 207 f., 214, 218, 227

- Offenheit 208 ff., 227
- Öffentliches Interesse, s. *Ordre Public*
- Ökologie, s. Umwelt

- Ordre Public* 137 ff., 145 ff., 183 ff.

- Pragmatik 220, 230
- Produktionssprache 51

- Ratingagenturen 139
- Realpolitik 6, 71, 162 ff.
- Rechenschaft 140 ff.
- Rechnungslegung, s. Rechenschaft
- Rechtsangleichung 6, 70, 77
- Rechtseinheit 6, 28, 61, 69 ff., 101 ff., 237
- Rechtsgemeinschaft 5 ff., 69 ff., 137 ff.
 - s. auch Werte
- Rechtsharmonisierung 6, 86 ff., 195, 203
- Rechtslinguistik 8 f., 75 f., 86 ff., 201 ff., 237 ff.
 - als Disziplin 9, 81, 204 f., 227, 238 ff.
 - Aufgaben 78, 86 ff., 97, 123, 226 ff., 236
 - Bedeutung 75, 201 ff., 237
 - Beispiele 59 ff., 82 ff., 86 ff., 128 ff., 130 ff., 132 ff., 140 ff., 164 ff.
 - Bürgerkommunikation 230 ff.
 - Computer 223 ff.
 - Fachsprache 206, 230 ff.
 - Forschungsaufgaben 133, 203 f., 220, 230 ff., 236, 239 f.
 - Interdisziplinarität 204 ff.

Stichwortverzeichnis

- Interkulturalität 219 ff.
- juristische Methodik 202
- klare Amtssprache 230 ff.
- Klarheit 212 ff.
- Kontrastivität 215 ff.
- Lehrstuhl für 226
- Menschenbild 226 ff.
- Offenheit 208 ff.
- Sprachgebrauchsanalyse 216
- Unfrieden 226
- Unsagbares 223 ff.
- Verständlichkeit 227, 230 ff.
- s. auch Auslegung
- s. auch Bildung
- s. auch Klare Sprache
- s. auch Mehrsprachigkeit
- s. auch Rechtsstaatlichkeit
- s. auch Rechtsvergleichung
- s. auch Referenzsprachensystem
- s. auch Sprache
- s. auch Sprachenvergleich
- s. auch Vermögensordnung
- Rechtslinguistisches Verständlichkeitsmodell 82, 96, 208, 231 f.
- Rechtssprechung 47 ff., 182 ff., 187 ff.
- Rechtssicherheit 28, 57 f., 77, 84, 86 ff., 92 ff., 116 ff., 212 ff.
- Rechtssprachenvergleich 59 ff., 117, 214
- Referenzsprachen 81
- Referenzsprachensystem 211, 237 ff.
- Sprachfassungen 134, 215 ff.
- s. auch Auslegung
- s. auch Empfängerhorizont
- s. auch Rechtsvergleichung
- s. auch Sprachenvergleich
- Rechtsstaatlichkeit 6, 66 ff., 145, 173, 226 f.
- Amtssprachen 28, 31, 149 ff.
- Englisch (Problemfall) 31, 106 ff., 137 ff., 149 ff., 171 f., 198
- gesetzlicher Richter 52 ff.
- Klare Sprache 8, 135, 145, 166 ff., 212 ff.
- Rechtslinguistik 8 ff., 80, 237 ff.
- Referenzsprachensystem 8 ff., 28 f., 69 ff., 209
- *Rule of Law* 145, 159 ff., 165, 227
- Sprachfrieden 195 f., 225 f.
- Vollzugskontrolle 124, 134, 222, 233
- s. auch Katastrophenwirtschaft
- s. auch Rechtslinguistik
- s. auch Übersetzung
- s. auch Vermögensordnung
- s. auch Vernunft
- Rechtsvergleichung 62, 101 ff., 125, 137 ff.
- s. auch Rechtssprachenvergleich
- Redaktionsstab 89 f., 232
- Referenzsprachen 121 ff., 124
- Referenzsprachenmodell 28

Stichwortverzeichnis

- s. auch Referenzsprachensystem
- Referenzsprachensystem 69 ff., 93
- Bestimmtheit 94 f., 166 ff., 212 ff., 233
- Demokratieprinzip 94 f., 212, 228, 239, 240
- Europarecht (Grenzen), s. Europarecht
- Funktionsprinzip 74 ff., 90 ff., 124
- Kommunikationssystem 67 f., 69 ff.
- Mehrsprachigkeit 7 f., 195 f., 199, 212, 228
- Muttersprachen 78 ff., 85, 88, 93, 110, 156, 186 ff., 205
- Rechtsgefälle 61, 70, 86, 130 ff., 166, 235 f.
- Rechtsgleichheit 88, 103 ff., 233, 237 ff.
- Rechtslinguistik 201 ff.
- Rechtsstaatlichkeit 94 f., 103 ff., 125
- Referenzsprachen 121 ff.
- Reform 7 f., 29, 37, 69 ff., 110 ff., 114 ff., 121 ff.
- s. auch Sprachenfrage
- s. auch Sprachenwahl (Rosinenpicken)
- s. auch Subsidiaritätsprinzip
- Regionalsprachen 42, 116
- Relais-Sprachen 38, 92
- Semantik 89, 202
- Sprachdivergenzen 43, 70 f., 86, 107, 111, 203
- Sprache 5 ff., 101 ff., 187 ff.
- personale Identität 48, 187, 189 f.
- Unsagbares 223 ff.
- Urwissenschaft 237
- Sprachendienst, s. Übersetzung
- Sprachenfrage 69 ff., 117
- Reform 7 f., 11 ff., 69 ff., 110 ff., 114 ff., 210 f., 222
- s. auch Referenzsprachensystem
- Sprachengebrauch 27, 35, 80, 106, 114 f., 185
- s. auch Sprachgebrauch
- Sprachenmodelle 110 ff., 114 ff.
- s. auch Referenzsprachensystem
- Sprachenpaare, s. Übersetzung
- Sprachenpolitik 184
- Sprachenrecht 6, 47 ff., 69 ff., 201 ff.
- s. auch Rechtslinguistik
- s. auch Referenzsprachensystem
- Sprachenregime 7, 25 ff., 69 ff., 117, 199
- Sprachenrisiko, s. Übersetzung
- Sprachenschutz 182 ff., 187 ff., 192 ff.
- Sprachenvergleich 62, 83, 86, 116 ff., 216

Stichwortverzeichnis

- s. auch Rechtsvergleichung
- s. auch Sprachgebrauch
- Sprachenwahl
- Bedeutung 105, 125 ff., 130 ff.
- Begrenzung 65, 122
- Kosteneffizienz 40 f., 115
- Referenzsprachensystem 123 ff.
- Rosinenpicken (*language shopping*) 29 f., 120, 132 ff., 236
- s. auch Rechtsstaatlichkeit
- s. auch Wirtschaftspolitik
- Sprachfamilien 20
- Sprachgebrauch 13, 59 f., 205
- Analyse 216, 220 ff., 233
- Empfängerhorizont 96, 216
- Referenzsprachensystem 78
- Textoberfläche 61, 213
- Wortsinn 59, 74 f.
- s. auch Auslegung
- s. auch Übersetzung
- Sprachkombinationen, s. Übersetzung
- Sprachmonopol 43, 52 ff., 106 ff., 171
- s. auch Anglophonisierung
- Stellenausschreibungen 39, 63 ff.
- Subsidiaritätsprinzip 6, 46, 82 ff., 173 ff., 235 ff.
- Bürgernähe 82 ff., 125, 209, 230
- Grenzen des Europarechts 70, 101 f., 175, 187 ff., 235 ff.
- Kompetenzordnung 48, 70, 235 ff.
- Mehrsprachigkeit 92
- Referenzsprachensystem 71 ff., 209
- Vielfalt 102
- s. auch Sprachenschutz
- Syntax 88, 202, 230
- Terminologie 42, 104, 112 f., 205, 216
- Text, s. Textlinguistik
- Textlinguistik 203
- Hypertext 216
- Inferenzen 95
- Kohärenz 95
- kontrastiv 215 ff., 227, 238 f.
- Textoberfläche 61, 83, 89, 95, 202, 236
- Tiefenstruktur 83, 95, 236
- s. auch Auslegung
- s. auch Sprachgebrauch
- Textproduktion 68, 203, 213
- Textrezeption 68, 203, 213
- Transparenz(gebot) 94, 98, 142
- Übersetzer, s. Übersetzung
- Übersetzung 16 ff., 36 ff., 204 ff., 235 ff.
- Bedeutung 52 ff., 101 ff., 221 f.
- Computer, s. Digitalisierung
- interlingual, intralingual 87 ff., 220
- Klare Sprache 86 ff.

Stichwortverzeichnis

- Manipulation 132 ff., 166 ff.
- Original (Originaltext) 35, 37, 55, 63, 78, 81, 92, 111
- Rechtsvergleichung 47 ff., 74 f., 79 ff., 90 ff., 103 ff., 137 ff., 215 ff.
- Rosinenpicken 132 ff.
- simultan 36 f., 53
- Sprachenpaare 18 f., 28 f., 53 f., 67
- Sprachenrisiko (Prozessrisiko) 84 f., 119 f., 132, 214, 218 f., 233, 236
- Sprachenvergleich 77 f., 79 ff.
- Sprachkombinationen (s. Sprachenpaare)
- Übersetzungsdatenbanken 98 f.
- Übersetzungsdienste 38, 40 ff., 64, 75, 86, 111, 199
- Übersetzungsfehler 35 f., 54 ff., 70, 77 f., 82 f., 110 f., 134, 208 f., 217 ff.
- Wirtschaftspolitik 132 ff., 145 f., 166 ff., 174
- s. auch Muttersprache
- s. auch Rechtslinguistik
- s. auch Rechtsstaatlichkeit
- s. auch Sprache
- s. auch Sprachenwahl
- s. auch Wissen (Unwissen)
- s. auch Zeichensetzer
- Umwelt 8, 40, 75, 87, 99, 127, 150 f., 160, 235
- Umweltschutz, s. Umwelt
- Unionsbürger 30, 58, 70, 77, 86 ff., 176 ff., 209
- s. auch Bürgerkommunikation
- s. auch Verständlichkeit
- Unionsorgane 30 ff., 36 ff., 63 ff., 114 ff., 199, 210, 236
- s. auch Rechtslinguistik
- s. auch Referenzsprachensystem
- s. auch Übersetzung
- Universität 176 ff., 186, 201 ff., 229 f.
- Unternehmenspublizität 128
- Verantwortungskultur 12 ff., 16, 150, 170 ff., 227
- s. auch Vernunft
- Verfahrensordnung 49 ff., 247, 248
- Verfahrenssprache 27, 41, 49 ff., 61, 90 ff., 118, 236
- Verfassung 1, 5 ff., 48, 71 ff., 137 ff., 182 ff., 187 ff.
- Vermögensordnung 101 ff., 121 ff., 152 ff., 189 f., 228, 235
- s. auch Rechtsstaatlichkeit
- Vernunft 2, 6, 10, 12 ff., 156, 176 ff., 186, 226 ff., 235, 240 ff.
- Verständlichkeit 94 ff., 201 ff., 212 ff.
- Verständlichkeitspyramide 97, 207 f.
- Verstehen 73 f., 96, 105, 206, 217, 221, 231 f., 233

Stichwortverzeichnis

- s. auch Bürgerkommunikation
- s. auch Empfängerhorizont
- s. auch Verständlichkeit
- Vertragssprache 11, 18 f.
- Begriff 25 f., 108 f., 170 ff.
- Bürgerrechte 27 ff.
- Englisch 108 f.
- Gerichtshof 49
- Referenzsprachensystem 90 ff., 215 ff.
- s. auch Primärrecht
- s. auch Rechtslinguistik
- s. auch Rechtsstaatlichkeit
- Vertragssprache Englisch 108 f.
- Vielfalt, s. Subsidiaritätsprinzip
- Vielsprachigkeit 7 f., 36, 53 f., 58 f., 117 f., 156
- Völkerrecht 140, 148, 164, 165, 171

- Wahrheitsgebot 4, 13, 51, 130 ff., 145 ff., 154, 164 ff.
- s. auch Fakten
- Webseiten 44 ff.
- Weltmonopol 140, 152 ff., 178, 223
- Weltordnung 16, 101 ff., 155 ff., 237
- Werte 5 f., 60 f., 121 ff., 235 ff.
- Hoffnungswerte 130 ff., 153, 166
- Rechtsstaatlichkeit 159 ff., 170 ff.

- Wertegemeinschaft 12, 21 ff., 90 ff., 102, 212 ff.
- s. auch Rechtsgemeinschaft
- Wirtschaft 3 f., 5 ff., 101 ff., 121 ff., 137 ff., 155 ff.
- Wissen 9, 120, 173 ff., 237
- Transfer 81 f., 89, 95 f.
- Unwissen 3, 43 f., 130 ff., 242
- Wissenskulturen 110
- s. auch Erkenntnis
- Wissenstransfer 89, 95 f.
- Wohlstand 1, 5, 11, 101 ff., 201 ff., 235 ff.
- Bildung 173 ff.
- Bürger 82 ff., 121
- Eigennutz 132 f., 164 ff.
- Gemeinwohl 145 f.
- Rechtsordnung 71, 101 ff., 119 ff., 156
- Sprachenfrage 7 ff., 61, 125 ff.
- s. auch Vermögensordnung

- Zeichensetzer 55 f.
- Macht 101 ff., 223 ff.
- Sprache als Lenkinstrument 120, 125 ff., 140 ff.
- Weltmonopol 146, 153 f.
- Zeichensysteme (XBRL) 20, 153
- s. auch Übersetzung
- Zeichensysteme, s. Zeichensetzer
- Zielgruppe 45 f., 96

